

# St.-Salvator-Kirche

– Friedhofskirche „im Hl. Creutz“ –



Bauplan 1743 (Staatsarchiv Coburg, Kons.2739)

**Schon 1528** ist hier eine kleine **Kapelle** nachgewiesen.

**Im 16.Jh.** beginnt man, u.a. bedingt durch die Reformation, die Toten außerhalb der Stadtmauern, jenseits der Hauptkirchen, zu bestatten. **1532** grassiert eine „raschtötende Krankheit“. Daher wird hier im Westen „gen Roßfeld zu“ ein neuer Friedhof angelegt: das „Begräbnis zum Hl. Creutz“ (Vorstadtviertel). Der uralte Friedhof an der St.-Johannis-Kirche wird nach und nach aufgelöst.

**1573** umgibt man den neuen Friedhof mit einer Mauer. Die heute nicht mehr lesbare Inschrift auf einem Stein in der Südmauer wird 1970 noch einmal im Torbogen (außen links) eingefügt (zum ersten Begräbnis: Schuhmacher Hans Geßner).

**1710-1714** wird die kleine Heiligkreuz-Kapelle, vom Pfarrer „offene Hütte“ genannt, durch eine feste **Holzkirche** ersetzt und am 15. Nov. 1714 dem Erlöser, Salvator, geweiht.

**1742-1749** reißt man auf Wunsch von Herzog Franz Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Rodachs wichtigstem Bauherrn, die bereits baufällige Holzkirche ab. Es wird ein neuer **barocker Steinbau** im Markgrafensstil errichtet.

**1749** **19. Aug.:** Einweihung der Kirche. Die lange Bauzeit ist bedingt durch Geldmangel und angebliche Veruntreuungen von Kirchkassengeldern. Eichen- und Fichtenstämmen zum Bau der Emporen („Emporlauben“) gibt der Herzog gratis ab, Kanzel und Gestühl werden aus der alten Holzkirche übernommen.

**1814** In den Befreiungskriegen wird die Kirche als Lagerraum genutzt. Gegenüber (heute Parkplatz) errichtet die Stadt ein Armenspital („Spittel“), wo auch durchziehende kranke Soldaten versorgt werden, Deutsche, Russen und Kosaken. (1945 im Krieg zerstört).

**1886 u. 1903** Erweiterungen des Friedhofs gen Norden.

**1891** Erste Leichenhalle (1945 zerstört, 1946 erneuert).

**1922 u. 1953** (Wieder-)Einweihung des Ehrenmales für Gefallene des I. und II. Weltkrieges (Bildhauer Fritz Leipold aus Heldburg).

**1943** Der inzwischen auf 398 Seelen angewachsenen katholischen Gemeinde wird die St.-Salvator-Kirche zur Verfügung gestellt. (1954 Einweihung der katholischen Kirche St.-Marien nördlich des Friedhofes.)

**1991** Erste Urnenmauer.



Herzog Franz Josias  
von Sachsen-Coburg-Saalfeld  
(1697-1764)

*Franz Josias*